

Diabetes und Naturprodukte

Oft wird in letzter Zeit die Frage gestellt, ob man Diabetes nicht auch auf natürlichem Weg behandeln kann. Gerade Produkte mit Zimt und anderen Pflanzenextrakten sind regelrecht in Mode gekommen. Dabei stellt sich die Frage, in wie weit diese Präparate wirklich für eine dauerhafte Behandlung und Gesunderhaltung geeignet sind. Allen Naturstoffen wird dabei eine blutzuckersenkende Wirkung nachgesagt. Im Wesentlichen gibt es derzeit vier Pflanzen, denen eine größere Bedeutung zukommt, doch wie und wodurch unterscheiden sich diese vier Pflanzen?

Zimt bzw. Zimtextrakt

Der Zimt gehört zur Familie der natürlichen Bitterstoffe und hat aufgrund dessen eine blutzuckersenkende Wirkung, sodass bereits kurz nach der Einnahme von Zimt der Zuckerspiegel im Blut absinkt, da die sich im Blut befindliche Glucose durch den Zimt gebunden bzw. absorbiert wird. Diese Wirkung wurde sogar bereits in internationalen Studien unter Beweis gestellt. Doch leider ist dieser Effekt in der Regel nur von kurzer Dauer, häufig steigt bereits kurze Zeit nach der Einnahme von Zimt der Blutzuckerspiegel wieder stetig an.

Momordica charantia

Momordica charantia auch als Bittermelone genannt, ist genauso wie Zimt eine Pflanze aus der Familie der Bitterstoffe und zeigt daher ähnliche Effekte wie Zimt. Das Hauptvorkommen dieser Pflanze liegt in Mexiko. Im Gegensatz zum Zimt kann man hierbei aber nicht nur den Extrakt, sondern auch die ganzen Blätter verwenden, was zum Beispiel eine Anwendung als Tee möglich macht.

Natürliche Bitterstoffe

Wesentlich zu beachten ist aber bei der Anwendung von Bitterstoffen zur Behandlung von



Diabetes, dass es zu einem Sägezahneffekt beim Blutzuckerspiegel kommen kann, das heißt der Blutzuckerspiegel pendelt ständig auf und ab, ein Effekt den Diabetespatienten vermeiden sollten. Denn Studien haben eindeutig belegt, dass ein dauerhaft erhöhter Zuckerwert verträglicher ist, als ein ständig pendelnder Zuckerwert im Blut. Insbesondere im Langzeitwert (HbA1c) wird dies deutlich. Unklar bis heute ist auch, welche langzeitlichen Folgen die dauerhafte Einnahme von Bitterstoffen, z. B. auf die Leber, haben können. Neuste Studien aus den USA lassen aber darauf schließen, dass es zu einer erhöhten Zimtablagerung in der Leber kommen kann.

Gymnema Sylvestre

Die Gymnema Sylvestre ist eine in Indien vorkommende Pflanze, der eine ähnliche Wirkung wie Bitterstoffen nachgesagt wird. Denn auch sie führt dazu, dass der Blutzuckerspiegel nach Einnahme sinkt. Jedoch sollen bei der Anwendung von Gymnema Sylvestre mögliche Wechsel- und Nebenwirkungen seltener ausfallen, da diese Pflanze nicht zur Familie der Bitterstoffe gehört und so einen geringen Einfluss auf den Organismus, insbesondere die Leber, hat.

Gymna

Auch die Gymna stammt aus Indien und hat genauso wie die Gymnema Sylvestre eine lange ayurvedische Tradition bei der

Behandlung von Diabetes. Im Gegensatz zu allen anderen pflanzlichen Stoffen, wird der Gymna allerdings die Fähigkeit nachgesagt und in Studien untersucht, nicht nur den Blutzuckerspiegel nach Einnahme zu senken, sondern soll sie auch die Fähigkeit besitzen, die insulinproduzierenden Zellen im Körper zu stimulieren, um so die körpereigene Produktion von Insulin wieder anzuregen. Insoweit unterscheidet sich diese Pflanze von den vorgenannten, da sie nicht nur kurzzeitige sondern auch langzeitige Wirkung zeigt.

Zusammenfassung

Bei allen Naturstoffen sollte der Anwender die Einnahme nur nach Rücksprache mit seinem behandelnden Arzt und unter ständiger Kontrolle der Blutzuckerwerte einnehmen. Insbesondere sollte auch auf Wechselwirkungen und eine mögliche Unterzuckerung bei der zusätzlichen Einnahme zu den bereits verordneten Anti-Diabetika geachtet werden. Außerdem sollte man auf die Herstellerangaben achten, damit man sicher sein kann, dass die Präparate frei von Schwermetallen und sonstigen Belastungen sind. Jedoch erfüllen alle uns bekannten Präparate diese Eigenschaften. ■

Gymna: Eine Hoffnung für Diabetiker

apimanu Diabgymna-ayurveda, ist ein komplizierter Name, um Blutzuckerprobleme einfach in den Griff zu bekommen.

Es war ein Montagmorgen so gegen 8 Uhr, als seine Frau einen lauten Freudenschrei aus dem Badezimmer hörte. Ralf Jäger stand barfuß im Badezimmer und spürte seit mehr als 8 Jahren das erste mal wieder, dass die Bodenfliesen kalt waren. Genauso wie er kennt, fast jeder Diabetiker das Phänomen, kein Gefühl mehr in Händen und Füßen zu haben, kein Temperatur-, kein Schmerzempfinden. Und dann das, er konnte es eigentlich selbst kaum glauben. Heute ist er sogar wieder in der Lage mit seinen Zehen ein Handtuch vom Boden aufzuheben, erzählt der 62jährige selbständige Unternehmer freudestrahlend. Und nicht nur das Gefühl in Händen und Füßen ist deutlich zurückgekehrt, auch seine Sehkraft hat sich im Laufe der Monate wesentlich verbessert.

Heute ist er glücklich, dass ausgerechnet ein Zufall dies alles möglich machte, denn ein

guter Freund empfahl ihm mehr zufällig Anfang des Jahres apimanu diabgymna-ayurveda, ein Mittel das als reines Naturprodukt auf dem Wirkstoff der in Indien vorkommenden Pflanze Gymna beruht. Denn die Gymna, eine Pflanze aus der Familie der Asclepiadaceae, wird die in Indien seit Jahrhunderten als Mittel bei Diabetes geschätzt und verwandt.

Und auch bei uns ist dieses Naturprodukt jetzt erhältlich, als rezeptfreie Nahrungsergänzung. Der Wirkstoff der Gymna – er heißt Asclepiadacaesäure – ist in den Kapseln mit 24 Prozent standardisiert, eine Dosierung, die sich in Untersuchungen als sehr effektiv erwiesen hat. Apimanu Diabgymna-ayurveda fördert die körpereigene Produktion von Insulin, und zwar nicht nur über die Langhansschen Inseln, sondern auch als Gewebsinsulin. Untersuchungen haben ferner deutliche Hin-

weise gegeben, dass die Asclepiadacaesäure die einzigartige Fähigkeit besitzt, geschädigte oder zerstörte insulinproduzierende Zellen wieder zu beleben.

„Es schadet nicht, aber es wird auch nicht nützen“, so die anfängliche Meinung seines behandelnden Arztes, doch bei der regelmäßigen Kontrolle der Blutzuckerwerte, die sich eklatant verbessert hatten, wich die anfängliche Skepsis des Arztes. Und damit steht sein Arzt mit seinem Meinungsbild nicht allein: Viele Mediziner tendieren heute dazu, die Erfahrungsmedizin nicht gering-, sondern hoch zu schätzen. Sie sammeln Kräuter und Wurzeln, um den Schatz des alten Wissens für die heutigen Patienten verfügbar zu machen. Zu denen, die davon profitieren können, gehören nun auch die Diabetiker, wie das Beispiel Gymna zeigt, das als rezeptfreies Produkt zur Verfügung steht.

Wer sich informieren möchte, welche Erfahrungen Diabetiker mit apimanu Diabgymna-ayurveda gemacht haben, sollte sich im Internet auf die Seite www.apimanu.at begeben. Dort finden sich neben einer Übersicht über das Sortiment von apimanu ausführliche Informationen über apimanu diabgymna-ayurveda und dazu zahlreiche Erfahrungsberichte von Anwendern.

Da kein Diabetiker eine ihm unbekannte Substanz ohne Befragen des Arztes einnehmen sollte, kann man sich von apimanu weitere Produkt-Informationen und eine Probestückung zuschicken lassen, um sie seinem Arzt vorzulegen. Ralf Jäger ist heute auf jeden Fall glücklich und dankbar, apimanu diabgymna-ayurveda kennen gelernt zu haben, auch wenn es ihn einiges an Überwindung gekostet hat, ein neues Produkt zu probieren, dass weder er noch sein Arzt vorher kannte. ■

apimanu Diabgymna-ayurveda: Eine Hoffnung für Diabetiker



Unser reines Naturprodukt basiert auf 24% standardisierter Asclepiadacaesäure, die aus der Gymna gewonnen wird. Die Gymna ist eine in Indien vorkommende Pflanze, die sich in Studien als äußerst wirksam bei der Regulierung und Kontrolle des Blutzuckerspiegels erwiesen hat.

Studien haben weiterhin deutliche

Hinweise darauf gegeben, dass die Gymna auch die einzigartige Fähigkeit besitzt, geschädigte oder zerstörte insulinproduzierende Zellen wieder zu beleben bzw. zu erneuern.

Nutzen Sie apimanu Diabgymna-ayurveda als tägliche Nahrungsergänzung für eine neue Gesundheit als Diabetiker.



Bestell-Hotline:

0820 - 90 11 99

Mo-Fr. 8-15h und 18-20h, 20 Ct./Min.
60 Kapseln: € 44,95 zzgl. € 7,50 Versand

Weitere Informationen: www.apimanu.at